

Bericht des Gemeinderats zum Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betreffend Vorplatzgestaltung Friedhof Hörnli

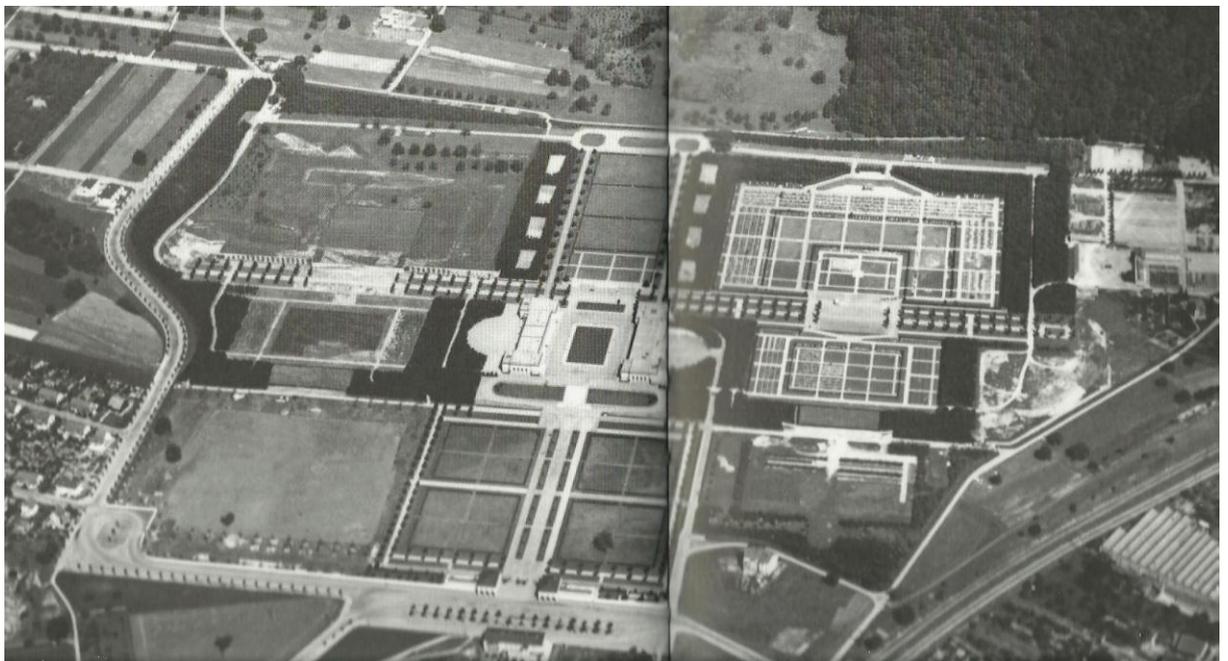
1. Anzug

An seiner Sitzung vom 28. September 2011 hat der Einwohnerrat den nachfolgenden Anzug Roland Engeler-Ohnemus und Kons. betreffend Vorplatzgestaltung Friedhof Hörnli an den Gemeinderat überwiesen.

Wortlaut:

„Der Kanton plant derzeit die Sanierung der Hörnliallee. Zur Hörnliallee gehört auch der Vorplatz des Friedhofs Hörnli, ein Eingangstor in die Gemeinde Riehen.

Dieser Platz ist flächenmässig der grösste Platz im Kanton. Seine Gestaltung stammt in seinen Grundzügen aus der Zeit des Friedhofbaus (1926-1932), als z.B. auch noch daran gedacht wurde, den Friedhof mit einer Tramlinie zu erschliessen.



Flugbild aus dem Jahre 1936 (aus: P. Gabriel/F. Osswald, Am Ende des Weges blüht der Garten der Ewigkeit, 75 Jahre Friedhof am Hörnli, Basel 2007)

Die anstehende Sanierung der Hörnliallee ist eine einmalige Chance, auch die Gestaltung dieses Friedhofvorplatzes, die nach Ansicht der Anzugunterzeichnenden nicht mehr den heutigen Ansprüchen genügt, zu überdenken.



Die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten, ob er sich beim Kanton dafür einsetzt, dass dieser zusammen mit der Sanierung der Hörnliallee eine Neugestaltung des Friedhofvorplatzes an die Hand nimmt.

Ziel dieser Neugestaltung sollte es insbesondere sein, diesen riesigen Platz so aufzuwerten, dass er seiner Bedeutung als Vorplatz des Basler Zentralfriedhofs (wieder) gerecht wird und neben seinen Verkehrsfunktionen auch zum Verweilen einlädt. Bei der Gestaltung des Platzes soll auf die Formensprache eines der schönsten und grössten Friedhöfe der Schweiz eingegangen werden. Weiter sollte auch abgeklärt werden, wie der Platz architektonisch ansprechend gegen die geplante Gewerbezone abgeschlossen werden kann.“

sig. Roland Engeler-Ohnemus
Daniel Aeschbach
Dominik Bothe
Rolf Brüderlin
Christian Burri
Barbara Graham-Siegenthaler
Marianne Hazenkamp-von Arx
Christine Kaufmann
Priska Keller-Dietrich
Monika Kölliker-Jerg
Roland Lötscher
Peter Mark

David Moor
Thomas Mühlemann
Heinz Oehen
Franziska Roth-Bräm
Caroline Schachenmann
Jürg Sollberger
Ernst G. Stalder
Andreas Tereh
Heinrich Ueberwasser
Peter A. Vogt
Thomas Zanger

2. Bericht des Gemeinderats

2.1 Ausgangslage

Wie die Anzugstellenden richtig festhalten, steht in den nächsten Jahren die Sanierung der Hörnliallee an. Der Gemeinderat hat sich die Planungsabsichten durch die zuständigen kantonalen Stellen vorstellen lassen. Der Gemeinderat hat daraufhin schriftlich mitgeteilt, dass diese Gelegenheit genutzt werden muss, um eine Verkehrsoptimierung und Umgestaltung des grossen Platzes zu planen und zu realisieren.

Aufgrund von früheren politischen Vorstössen im Grossen Rat sowie durch weitere Interventionen der Gemeinde Riehen konnte erreicht werden, dass am 6.01.2011 durch die Koordinationskommission Infrastruktur (KOKO-I) des Kantons Basel-Stadt ein Auftrag an das Amt für Mobilität für eine Vorstudie zur Umgestaltung der Hörnliallee (Abschnitt Hirtenweg bis Otto Wenk-Platz) erteilt wurde. Diese Vorstudie dient als Grundlage für ein Gestaltungsprojekt mit Schwerpunkt auf den beiden Plätzen Friedhofsvorplatz und Otto Wenk-Platz sowie der verkehrstechnischen Optimierung im gesamten Projektperimeter.

Für diese Vorstudie ist eine entsprechende Arbeitsgruppe eingesetzt worden, welche die Arbeit bereits aufgenommen hat. In der Arbeitsgruppe ist die Gemeinde Riehen vertreten.



Seite 3 2.2 Gestaltungskonzeption

Die Gestaltungskonzeption lehnt sich an den historischen Friedhofsbau von 1927 an: Der Vorplatz soll wieder eine Mitte erhalten, welche Bezug nimmt auf die achsiale Anlage des Friedhofs. Für Fussgängerinnen und Fussgänger sowie ÖV-Fahrgäste entstehen so sichere und kürzere Übergänge. Weiter zu berücksichtigen sind die Anforderungen des Behinderten-Gleichstellungsgesetzes sowie Anforderungen neuer ÖV-Angebote (Anpassungen bei den Buslinien 31, 38 und 34). Generell will der Kanton mit dem Projekt künftig die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmenden sowie die Aufenthaltsqualität auf dem Otto Wenk-Platz und auf dem Vorplatz zum Friedhof am Hörnli verbessern.

Die konkrete Gestaltung der Gewerbezone wird in der Arealentwicklungsplanung definiert, welche durch die Gemeinde im Hinblick auf die Zonenänderung vorgenommen wird. Darin ist vorgesehen, dass der Platz architektonisch einen ansprechenden Abschluss findet.

2.3 Stellungnahme zur Frage:

Die Anzugstellenden bitten den Gemeinderat zu prüfen und zu berichten, ob er sich beim Kanton dafür einsetzt, dass dieser zusammen mit der Sanierung der Hörnliallee eine Neugestaltung des Friedhofsvorplatzes an die Hand nimmt.

Die Frage beantwortet der Gemeinderat wie folgt:

Der Gemeinderat hat sich für diese Umgestaltung eingesetzt und diese gefordert. Mit der Beauftragung des Amts für Mobilität durch die KOKO-I ist nun auch sichergestellt, dass ein entsprechendes Umgestaltungsprojekt ausgearbeitet wird. Eine Arbeitsgruppe ist eingesetzt und bereits aktiv.

3. Antrag

Das Amt für Mobilität ist bereits am Erarbeiten eines Umgestaltungsprojekts für die Hörnliallee, insbesondere auch für den Vorplatz des Friedhofs und den Otto Wenk-Platz. Die Gemeinde Riehen ist in der Arbeitsgruppe vertreten und kann die Riehener Anliegen einbringen. Der Gemeinderat beantragt deshalb dem Einwohnerrat, den Anzug **abzuschreiben**.

Riehen, 2. Oktober 2012

Gemeinderat Riehen

Der Präsident:

Willi Fischer

Der Gemeindeverwalter:

Andreas Schuppli